

Die Nacht der blauen Wunder

Bad Tölz

26. Oktober 2013



Kein Platz zum Umfallen

Ein voller Erfolg war die „Nacht der Blauen Wunder“ in Bad Tölz am Samstagabend. In insgesamt elf Lokalen haben Live-Bands eingeeheizt. Und in den allermeisten der Veranstaltungsorte durfte man das Attribut „voll“ wörtlich nehmen: Wie in unserem Bild zu sehen, war auch im Salettl des „Gasthauses“ das Umfallen nicht mehr möglich. Kein Wunder also, dass die Stimmung der begeisterten Zuhörer bei den Klängen der Pop-Partyband Fully Loaded immer wieder neue Höhepunkte erreichte (ausführlicher Bericht folgt). TEXT/FOTO: ESC

GROSSER ERFOLG

„Die Leute haben uns überrannt“

Alle 1400 Eintrittskarten für die „Nacht der blauen Wunder“ verkauft – Veranstalter will 2014 mehr Wirte dabei haben

VON EWALD SCHEITTERER

Bad Tölz – Da dürfen sich in der Samstagnacht einige Nachtschwärmer verblüfft die Augen gerieben haben. Hunderte von Menschen bevölkerten die Straßen in Bad Tölz, und eine halbe Stunde später sah man kaum jemanden unterwegs. Eine weitere halbe Stunde später wiederholte sich das Spielchen.

Das Geheimnis künftete sich ganz einfach und hieß „Nacht der blauen Wunder“: Im halbstündigen Wechsel gab es in elf verschiedenen Lokaltäten Live-Konzerte der unterschiedlichsten Bands zu erleben. „Wir sind sehr zufrieden, so wie das diesmal gelaufen ist“, freute sich Peter Feller, Geschäftsführer des Veranstalters „Sinnflut“. „Bei dem traumhaften Wetter kamen viele Leute voll auf ihre Kosten.“



„Erik & the Peacemakers“ begeisterten mit Country- und Westernmusik sowie Southern Rock im „Saloon Nr. Two“.

Er konnte auch zufrieden sein, denn kurz nach 21 Uhr musste die Abendkasse in der Marktstraße schließen: Es waren alle der rund 1400 Eintrittsbändchen verkauft. „Die Leute haben uns regelrecht überrannt“, gab der Veranstalter zu.

So war denn auch die Stimmung unter den meisten der „blauen Wunder-Nacht-Bummler“ prächig. Sie zogen zu Fuß von Lokal zu Lokal oder fuhren mit dem Shuttle-Party-Bus zum nächsten Veranstaltungsort. Bedingt durch die sehr eingeschränkte Größe vieler Kneipen, etwa der „Heimat“, „Click“, „Saloon Number 2“ oder „D’Zwoa“, waren diese zumeist proppenvoll und die Temperaturen entsprechend hoch.

Die Live-Gigs waren insgesamt auf sehr ansprechendem Niveau: vom Boogie-Piano im Café Volkland über African Sound im „Kesselhaus“ bis hin zu knallhartem Rock im „Jailhouse“. Vor allem die unterschiedlichen Stilrichtungen wurden überaus gelobt. „Interessant ist auch, dass man dabei viele Lokaltäten kennenlernt, die man sonst nicht betreten würde“,

bekannt eine begeisterte Partygängerin. Auf Unverständnis stieß höchstens, dass im „Krambambuli“ in der Badstraße zu Veranstaltungsbeginn die meisten Tische unbesetzt waren, weil sie für Stammgäste reserviert waren. „Das geht so nicht und widerspricht dem Vertrag“, sagte Feller und entschuldigte den Umstand mit der Unerfahrenheit des Wirts, der das erste Mal mit dabei war: „Wir sind sofort dorthin und haben mit dem Wirt gesprochen. Er hat das auch gleich eingesehen und die Reservierungsschildchen entfernt.“

Nach diesen überaus guten Erfahrungen will der Veranstalter versuchen, für kommende Tölzer „Wundernächte“ die Kapazitäten zu erhöhen: „Wir werden noch mehr Wirte in der Stadt ansprechen und sie zum Mitmachen animieren.“